

DLDK1

Wahl Delegierte LDK

Initiator*innen: Asli Baskas

Titel: Asli Baskas

Bewerbung [PDF]



Über Mich:

Ich bin Aslı, 24 Jahre jung und komme aus dem KV Bochum.

- seit 2022: Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
- 2022 – 2023: Vorstand der Grünen Jugend Bochum + Social-Media-Team
- 2022: Praktikum bei Ilayda Bostancıeri (MdL) 2 Monate
- 2023 – heute: Koordinatorin der Grünen Jugend Ruhr + Social-Media-Team
- Kommunalwahlliste für 2025: unter den Top 20

Bewerbung als Delegierte der GRÜNEN JUGEND zur Landesdelegiertenkonferenz

Ihr Lieben,

die kommende LDK ist eine wichtige Bewährungsprobe für die Partei Bündnis 90/Die Grünen, denn sie bestimmt, welche Platzierung (künftige) Abgeordnete aus Nordrhein-Westfalen auf der Landesliste erhalten werden. Die Europawahl in diesem Jahr hat uns gezeigt, dass noch Luft nach oben ist, um zufriedenstellende Wahlergebnisse zu erlangen. Unter den aktuellen Umfragewerten, denen die Grünen ausgesetzt sind, ist es mir wichtig, dass wir als Repräsentanten der Grüne Jugend eine starke Stimme sind. Diese starke Stimme der Grünen Jugend möchte ich sein. Es ist mir wichtig, dass wir als politische Linke zur Bundestagswahl unsere Stimme denen geben, die vor allem für Menschenrechte und Klimaschutz eintreten. Denn Klimaschutz ist bekanntlich auch Menschenrecht. Ich bin bereits von meinem KV Bochum als (Ersatz)Delegierte für die BDK in Wiesbaden gewählt worden und finde es wichtig, dass wir jungen Menschen die Chance geben, gehört zu werden und die Zukunft mitzuentcheiden. NRW ist vielseitig, innovativ, bunt und zugleich das bevölkerungsreichste Bundesland in ganz Deutschland. Diese Repräsentanz der Vielfalt brauchen wir auch im Bundestag. Wenn „Nie wieder ist jetzt“, auf den Straßen gerufen wird, dann muss sich dies auch in den Wahlergebnissen widerspiegeln. Ich bin davon überzeugt, dass wir als Grüne Jugend weiterhin unsere Stimme nutzen sollten, die wir haben. Warum möchte ich auf die LDK delegiert werden? Ich möchte unsere (künftigen) Abgeordneten in NRW unterstützen, die unsere kritischen Stimmen der Partei gegenüber ernst nehmen. In einer Demokratie zu leben ist nicht immer einfach, umso wichtiger ist es mir diese mitzugestalten. In den letzten Wochen haben wir als Grüne Jugend gezeigt, dass wir stabil sind und

#WirBleiben. Wie ihr sicherlich wisst, kandidiere ich ebenfalls als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND NRW. Es ist an der Zeit, das progressive, linke Politik in den Parlamenten umgesetzt wird.

Eure Aslı

DLDK2

Wahl Delegierte LDK

Initiator*innen: Gwendolyn Waniek

Titel: Gwendolyn Waniek

Bewerbung [PDF]

Bewerbung als Delegierte für die Landesdelegiertenkonferenz

**GRÜNE
JUGEND**

Taten statt Worte – für eine progressive Politik

Anstatt leere Phrasen zu formulieren, setze ich auf konkrete politische Schritte und greifbare Veränderungen. Es genügt nicht, über notwendige gesellschaftliche Veränderungen zu debattieren. Wir kennen die Probleme und wissen, was getan werden muss – doch die Zeit der reinen Rhetorik ist vorbei. Wir müssen unser Handeln in den politischen Prozess einbringen und unsere Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung nutzen. Ein Ansatz ist, gemeinsame Anträge zu formulieren, die durch unsere Vertreter*innen in die Kreisverbände eingebracht werden. So treiben wir die progressiven Entwicklungen innerhalb der Partei aktiv voran. Auch die Landesdelegiertenkonferenz in NRW bietet die Gelegenheit, zukunftsweisende Anträge zur Abstimmung zu bringen und echte Veränderungen zu bewirken. Unser Ziel sollte sein, den Kurs hin zu einer gerechten Gesellschaft zu lenken und den Rechtsruck mit aller Kraft zu bekämpfen. Dafür möchte ich mich mit Nachdruck einsetzen.

Intersektionaler Feminismus als Leitprinzip

Ein zentrales Anliegen meiner politischen Arbeit in der Grünen Jugend ist die Förderung des intersektionalen Feminismus und dessen praktische Umsetzung. Diese Art des Feminismus, die ursprünglich aus der Schwarzen Frauenbewegung stammt, rückt Mehrfachdiskriminierungen in den Fokus – wie etwa Schwarze Frauen, die sowohl in antirassistischen als auch in feministischen Bewegungen oft übersehen wurden. Der intersektionale Feminismus verdeutlicht, dass Diskriminierungen nicht isoliert bekämpft werden können; wir müssen sie im Zusammenhang verstehen und überwinden, einschließlich der Auseinandersetzung mit unseren eigenen Privilegien.

Als Gründerin und Vorsitzende eines ersten queeren Vereins im ländlichen Raum stehe ich regelmäßig in Kontakt mit den unterschiedlichsten Lebensrealitäten: Ob in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, der AIDS-Hilfe, örtlichen Kirchen oder Gleichstellungsbeauftragten – ich höre den Menschen zu und nehme ihre Sorgen ernst. Es ist mir ein persönliches Anliegen, gesellschaftliche Ungleichheiten zu bekämpfen und als Sprachrohr für benachteiligte Gruppen einzutreten – auch hier in der Grünen Jugend.

Diskriminierung in der Grünen Jugend bekämpfen

Diskriminierung begegnet uns auch in der Grünen Jugend, wo Strukturen immer wieder benachteiligend wirken. Ein besonders drängendes Beispiel ist die mangelnde Barrierefreiheit, die bereits bei der letzten Landesmitgliederversammlung deutlich kritisiert wurde. Trotz aller Rückmeldungen und Bedenken findet die aktuelle LMV wieder in derselben, unzugänglichen Location in Oer-Erkenschwick statt. Es kann nicht sein, dass Menschen aufgrund körperlicher Einschränkungen von demokratischen Prozessen ausgeschlossen werden. Wir müssen faire und inklusive Bedingungen schaffen, in denen jede*r eine Chance hat, teilzunehmen und sich zu engagieren. Für eine inklusive GJ setze ich mich mit Nachdruck ein, indem ich Betroffene aktiv einbinde, gemeinsam an Lösungen arbeite und für absolut alle ein offenes Ohr habe.



Gwendolyn Waniek
„Gwenny“
(sie/ihr)
25 Jahre

Politische Kernthemen:
Anti-Rechts, Vielfalt und
FINTA*-politik, Bildung

Social Media:
Instagram: @gwenny_wa
TikTok: @gwenny_wa

Berufliche Laufbahn:
2015-2018:
Informationstechnische
Assistentin
2018-2020:
Fachinformatikerin
Seit 2020:
Studentin für Informatik
Seit 2023:
Aushilfslehrerin am
Berufskolleg in
Mönchengladbach

Politische Ämter:
seit 2023:
Sprecherin der
KGJ Viersen

Bezirkskoordinatorin GJ
Niederrhein-Wupper

Gründerin und
Vorsitzende des Kreis
Queersen e.V.

Ein weiteres Problem ist die fehlende Sensibilisierung gegenüber Sexismus und Mobbing innerhalb unserer Strukturen. Ich selbst war mehrfach von sexistischen und beleidigenden Nachrichten betroffen, und leider wurden diese Vorfälle nicht ernsthaft angegangen. Ich bin nicht die einzige, der es so erging. Diesen Missständen müssen wir mit einer konsequenten Null-Toleranz-Politik begegnen.

Strukturschwache Kreisverbände stärken

Als Mitglied eines kleinen Kreisverbands im ländlichen Raum, der oft mit nur drei aktiven Mitgliedern arbeitet, kenne ich die Herausforderungen genau: In einer Umgebung, die überwiegend konservativ und teilweise rechtsextrem geprägt ist, stoßen wir immer wieder auf Widerstände und sogar Bedrohungen. Unsere Kreisverbände müssen umfassender unterstützt werden. Das bedeutet, dass wir Programme und Projekte entwickeln, die nicht nur die Zukunft dieser KVen, sondern auch die Gewinnung neuer Mitglieder sichern. Wir brauchen zudem Vernetzungstreffen, die Ängste und Sorgen offen ansprechen und uns als Einheit stärker machen.

Bildungspolitik: Ein Schlüssel zu gesellschaftlichem Wandel

Als Aushilfslehrerin an einer Berufsschule erlebe ich täglich die Mängel unseres Bildungssystems. Der Bildungserfolg hängt nach wie vor stark vom sozialen Hintergrund und der Unterstützung durch das Elternhaus ab. Ich sehe Schüler*innen, die aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht lernen können, die mit psychischen und sozialen Belastungen kämpfen und deren Familien sich keine Nachhilfe leisten können. Die Bildungslücke, die viele dieser Schüler*innen mit ins Erwachsenenleben nehmen, führt nicht selten zu einer Anfälligkeit für extrem rechte Ideologien, besonders in sozialen Medien.

Als TikTok-Aktivistin, die regelmäßig Inhalte rechtsextremer Gruppen untersucht, ist mir bewusst, wie stark die fehlende politische Bildung Jugendliche nach rechts driften lässt. Rechte Akteur*innen scheinen zuzuhören und vermeintliche Lösungen anzubieten, die sie in der Realität jedoch nie einhalten. Wir müssen politische Bildung stärken und der Jugend das Gefühl geben, dass ihre Stimmen gehört und ernst genommen werden.

Gemeinsam für eine gerechte Zukunft

Unsere Zeit erfordert Mut, Tatkraft und die Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen. Die Herausforderungen sind groß, aber unsere Möglichkeiten sind es auch. Wir müssen uns aktiv für eine Gesellschaft einsetzen, die niemanden zurücklässt und in der jede*r eine Stimme hat. Ich bin bereit, diese Verantwortung zu tragen und meine Kraft dafür einzusetzen, dass wir eine Politik gestalten, die nachhaltig, gerecht und zukunftsorientiert ist.

Lasst uns zusammenstehen, um Veränderungen nicht nur zu fordern, sondern sie wirklich zu leben. Die Zukunft liegt in unserer Hand – packen wir es an!

2023-2024:
Stellv. Delegierte der
BAG für Frauenpolitik der
Grünen

Koordinatorin des
Fachforums Queer der
GJ

Seit 2024:
Ersatzdelegierte für die
LDK für den Kreis
Viersen

DLDK3

Wahl Delegierte LDK

Initiator*innen: Björn Maue

Titel: Björn Maue

Beschreibung

Wir schreiben in den Bewerbungen viel darüber, wieder in der Partei präsent zu werden, inhaltliche Kämpfe aufzunehmen und zu gewinnen. Ich bin mir sicher, auch im Rahmen der LMV selber werden wir viel darüber sprechen.

Um das zu schaffen, brauchen wir einen Landesvorstand, der in dieser Hinsicht strategisch vorgeht und die inhaltlichen Positionierungen der GRÜNEN JUGEND NRW verhandelt.

Auf der LDK selber braucht es dann aber vor allem Stimmen, also eine große Delegation! Neben den GJ-Delegierten, die aus den Grünen Kreisverbänden kommen, stellen wir als Verband auch selber eine (kleine) Delegation. Ich halte es für sinnvoll, dass die Landessprecher*innen ihre kontinuierliche Arbeit in der Partei auch als Delegierte auf der LDK weiterführen können.

Ich bewerbe mich auf der LMV als Landessprecher, und daher konsequenterweise auch als ordentlicher Delegierter für die LDK!

DLR1

Wahl Delegierte LDK

Initiator*innen: Michelle Achour

Titel: Michelle Achour

Beschreibung

Bewerbung als Delegierte zum Länderrat der GRÜNEN JUGEND

Über mich

2015 lebte ich im Heim. Ich hörte Radio, als in den Nachrichten über Asylsuchende debattiert wurde. Damals wurde mir bewusst, dass ich nur hier existiere, weil mein Großvater in den 50er Jahren hier Asyl bekommen hat. Integriert wurde er natürlich nicht, aber er wurde aufgenommen, als er vor dem Algerienkrieg nach Deutschland flüchtete. 2015 also wurde mir bewusst, dass das alles nicht selbstverständlich ist, dass das Recht auf Asyl, das Recht auf Leben, ein Recht ist, dass man verteidigen muss.

Zur GRÜNEN JUGEND bin ich erst 2023 gekommen, obwohl ich bereits seit 2019 Mitglied bin. Doch während ich gleichzeitig für mein Abitur lernen, meinen eigenen Haushalt führen und mich um meine Geschwister kümmern musste, blieb mir keine Zeit für politisches Engagement. Eine aktive politische Akteurin zu sein, muss man sich leisten können.

Die meisten, mit denen ich aufgewachsen bin, haben schon längst resigniert. Immer wieder wurde ihnen versprochen, dass bei der nächsten Wahl endlich das Geld ausreichen wird und immer wieder wurden dann doch lieber Steuererleichterungen in die Wege geleitet, statt konsequent diejenigen zu unterstützen, die selbst für Steuerabgaben zu arm sind. Viele meiner Kindheitsfreunde wählen heute rechts. Ehrlich gesagt macht mir das manchmal Angst.

Als vor wenigen Wochen der Austritt des Bundesvorstandes der GRÜNEN JUGEND Schlagzeilen machte, war für mich sofort klar: Ich bleibe! Ich bin damals zur GRÜNEN JUGEND gekommen, weil ich mich mit den sozialen, feministischen und ökologischen Werten der Mutterpartei identifizieren konnte. Und auch wenn die Grünen ihre Werte langsam vergessen, dann braucht es uns, als starke linke Akteurin um sie immer wieder

daran zu erinnern. Genau deshalb bitte ich um eure Stimme. Ich möchte als Delegierte im Länderrat der GRÜNEN JUGEND aktiv daran mitarbeiten, dass die GRÜNE JUGEND sich als Verband neu aufstellt, weiterhin progressiv bleibt und gleichzeitig noch wirkmächtiger wird. Als Person, die schon immer massiv anhängig von unserem Sozialstaat war und bereits mit 14 lernen musste, dass ihren Freund*innen nicht geholfen werden kann und Deutschland tatsächlich 16 Jährige auf die Straße setzt, einfach weil das Geld nicht reicht um allen die Hilfe zu geben, die sie benötigen, möchte ich diese Perspektive im Länderrat miteinbringen.

Gegen den Rechtsruck – für den Wohlfahrtsstaat

Niemand von uns ist noch mit dem Bild einer sicheren Zukunft aufgewachsen: Klimawandel, schrumpfende Rente, bröckelnde Infrastruktur, der Traum vom Aufstieg ist geplatzt. Statt echte Antworten auf diese Probleme zu finden, verfällt man schnell populistischer Hetze. Knapp ein Drittel der jungen Wähler*innen haben bei der Europawahl und den Wahlen im Osten rechten Parteien ihre Stimme gegeben. Während die Grünen mit irrsinnigen Grenzkontrollen rechte Narrative legitimieren, hat die CDU vor wenigen Tagen im Europaparlament die Brandmauer fallen gelassen!

Wir, als GRÜNE JUGEND, machen da nicht mit! Wir wissen, dass nichts effektiver gegen den Rechtsruck hilft als eine bessere Sozialpolitik. Indem der Staat den Menschen die Abstiegsängste nimmt, werden sie weniger anfällig für Populismus. Diese Analyse muss weiterhin Grundbestandteil unserer Verbandsarbeit bleiben.

GRÜNE JUGEND bleibt stabil

Trotz der Turbulenzen der letzten Wochen lassen wir uns nicht spalten. Nachdem in Köln absehbar war, dass auch unser Kreisvorstand gehen wird, war es mir wichtig eine „Wir Bleiben Köln“- Gruppe aufzubauen. Die anfänglichen Unsicherheiten einiger, ob es weiterhin eine Grüne Jugend geben wird, konnte ich so gut auffangen und gemeinsam haben wir seitdem eine Vision erarbeitet, wie es in Köln weitergehen wird. Dabei habe ich Aktive aus unserem KV untereinander, mit anderen KVs und ehemaligen GJ-Menschen connected. Ich habe Verhandlungen mit unserem scheidenden Vorstand und den Grünen geführt. Das war zwar manchmal anstrengend, aber vor allem hat es mich motiviert. Ich konnte erleben, wie viele begeistert engagierte Menschen wir im Verband haben.

Wir werden weiterhin als progressiver, feministischer und ökologischer Jugendverband laut sein. Ob bei den Grünen, um diese immer wieder daran zu erinnern, was noch Kompromisse sind und was ein Vergessen der Grundwerte ist, oder auf der Straße, um gemeinsam Druck auszuüben, wir werden gebraucht!

Dafür braucht es Bildungsarbeit, die uns alle befähigt gemeinsam die besten Lösungen zu finden. Debattenorte, an denen auch mal kontrovers diskutiert werden darf, gleichzeitig aber niemand überfordert wird, sind für uns unerlässlich. Ob in der Schule, auf der Familienfeier oder bei der nächsten Kampagne, wir werden alle viele Diskussionen im nächsten Jahr führen dürfen. Darauf sollten wir uns gemeinsam vorbereiten! Dieses Jahr durfte ich als Teil des Bildungsteam der GRÜNEN JUGEND Köln bereits vor Ort

eine effektive Bildungsarbeit mitgestalten. Dabei war es mir stets ein Anliegen unsere Themen so zu vermitteln, dass auch meine Freund*innen von früher überzeugt werden und nicht nur meine linke Studi-Bubble von heute. Diese Perspektive möchte ich auf dem Länderrat tiefer in den Verband tragen.

Ich freue mich sehr, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt und für mich als Delegierte zum Länderrat stimmt.

Solltet ihr noch weitere Fragen an mich haben, schreibt mir doch gerne bei Instagram @michelle.achour oder sprecht mich am Wochenende an. :)

Michelle Achour (23)

KV Köln

Studiere Lehramt für Sonderpädagogik

Politisches:

Mitglied im Bildungsteam der Grünen Jugend Köln seit 2023

Mitglied im Awarenesssteam der Grünen Jugend Köln seit 2023

Mitglied im Studierendenparlament der UzK 2022-2023

Foto

